



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie
und Sportmanagement



Sportentwicklungsbericht 2013/2014
Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

Sportvereine in Brandenburg

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Svenja Feiler, M. Sc.

Köln, September 2014

Zitationshinweis: Dieser Bericht ist wie folgt zu zitieren (Seitenzahlen sind nachträglich der Veröffentlichung des Gesamtbandes im Sommer 2015 zu entnehmen):

Breuer, C. & Feiler, S. (2015). Sportvereine in Brandenburg. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. xx - xx). Köln: Sportverlag Strauß.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Bedeutung der Sportvereine für Brandenburg	2
	2.1 Historie und Rechtsform	2
	2.2 Vereinsphilosophie.....	3
	2.3 Sportversorgung der Bevölkerung	6
	2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung	8
	2.5 Kooperationen.....	9
	2.6 Gesellige Angebote.....	11
	2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt	11
	2.8 Demokratiefunktion	15
	2.9 Integration von Migranten	17
	2.10 Bezahlte Mitarbeit	19
	2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern	21
3	Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf	23
	3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme	23
	3.2 Sportanlagen.....	26
	3.3 Bürokratiekosten der Vereine	26
	3.4 Finanzen	31
4	Methode	34
	4.1 Hintergrund	34
	4.2 Stichprobe und Rücklauf.....	34
	4.3 Gewichtungen	35
	4.4 Längsschnitt und Indexbildung	35
	4.5 Datenauswertung Ehrenamtliche	37
	4.6 Datenauswertung Vereinsfinanzen	37
	4.7 Datenauswertung Bürokratiekosten.....	38
5	Quellenverzeichnis	39
6	Kontaktadressen.....	40

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Darstellung der weiblichen Form verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form impliziert jedoch stets die gleichzeitige Berücksichtigung der weiblichen Form.

1 Zusammenfassung

Die Sportvereine in Brandenburg erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den Brandenburger Vereinen besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie Gemeinschaft und Geselligkeit zu fördern.

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in Brandenburg kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit Schulen und anderen Sportvereinen. Aber auch Kooperationen mit Krankenkassen gewinnen für die Vereine in Brandenburg vermehrt an Bedeutung.

Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten auf der Vorstandsebene wie auch auf der Ausführungsebene ist in Brandenburger Vereinen seit 2009 stabil. Dennoch werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern, ehrenamtlichen Funktionsträgern, Übungsleitern und Trainern sowie Schieds- bzw. Kampfrichtern) als besonders herausfordernd empfunden. Zudem sind die Sportvereine in Brandenburg stärker von der demographischen Entwicklung in den Regionen betroffen als die Vereine im Bundesschnitt und sie fühlen sich zudem verstärkt durch dieses Problem in ihrer Existenz bedroht. Insgesamt liegt der Anteil an Brandenburger Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 37,6 %.

Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen in Brandenburg deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Auffällig ist, dass es im Vergleich zu 2009 weniger Vereine in Brandenburg gibt, die ehrenamtliche Positionen mit weiblichen Personen mit Migrationshintergrund besetzt haben.

Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Vereine in Brandenburg. Tendenziell weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Einholung einer Schankerlaubnis sowie die Ausstellung von Spendenquittungen.

2 Bedeutung der Sportvereine für Brandenburg

Knapp 3.000 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Brandenburg (BB). Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

2.1 Historie und Rechtsform

Dabei blicken die Sportvereine in Brandenburg auf eine eher jüngere Geschichte zurück. Nur 3 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet und weitere gut 9 % bis einschließlich 1930. Vor und während der Jahre des zweiten Weltkriegs zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen in den Nachkriegsjahren bis 1960 über 13 % der Vereine in Brandenburg gegründet wurden. Die größte Anzahl an Vereinen in Brandenburg blickt auf Gründungsjahre seit der Wiedervereinigung Deutschlands zurück: Bis 2005 wurden knapp 36 % der Brandenburger Vereine gegründet und seit 2006 weitere knapp 14 % (vgl. Abb. 1).

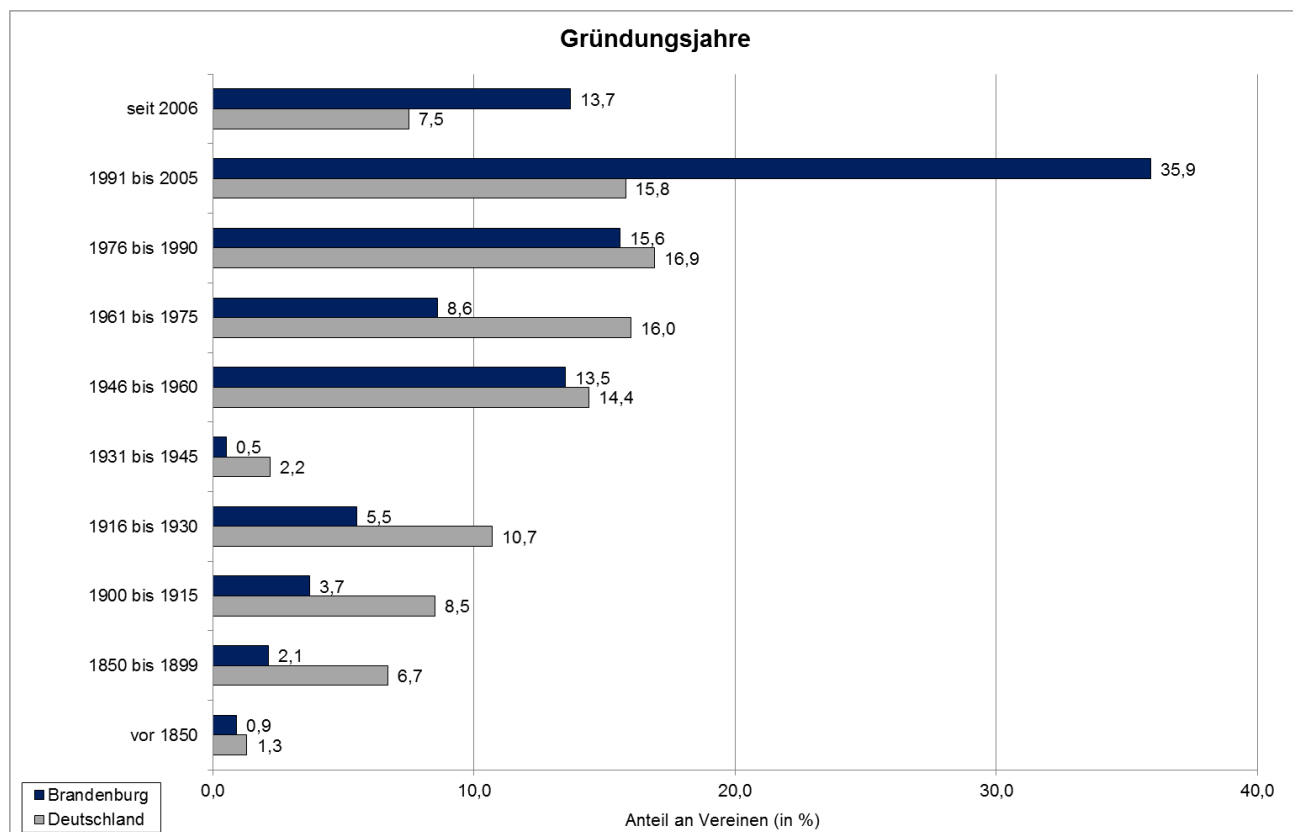


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Nahezu alle Sportvereine in Brandenburg, nämlich 99,3 %, werden in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: *Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.*

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	99,3	2.940	97,6

2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine in Brandenburg nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln und (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen. Weiterhin legen die Sportvereine in Brandenburg (3) viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit und (4) engagieren sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern. Außerdem (5) verstehen sich die Vereine vor allem als Freizeit- und Breitensportvereine und (6) legen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter (vgl. Abb. 2). Mit diesem gemeinwohlorientierten Fokus dürften sich die Brandenburger Sportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden.

Die Indizes¹ zeigen, dass die Zustimmung der Vereine in Brandenburg zu einigen Aussagen leicht rückläufig ist. So blicken die Vereine tendenziell etwas weniger optimistisch in die Zukunft und engagieren sich etwas weniger für ältere Personen, für Familien sowie für Menschen mit Behinderungen. Andererseits möchten die Vereine verstärkt ein breites Angebot an verschiedenen Sportarten bieten und sie orientieren sich zunehmend an den Angeboten kommerzieller Anbieter, wobei diese Ausrichtungen mit Abstand die geringsten Zustimmungen finden (vgl. Abb. 2 und 3).

¹ Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 4.4 erläutert.

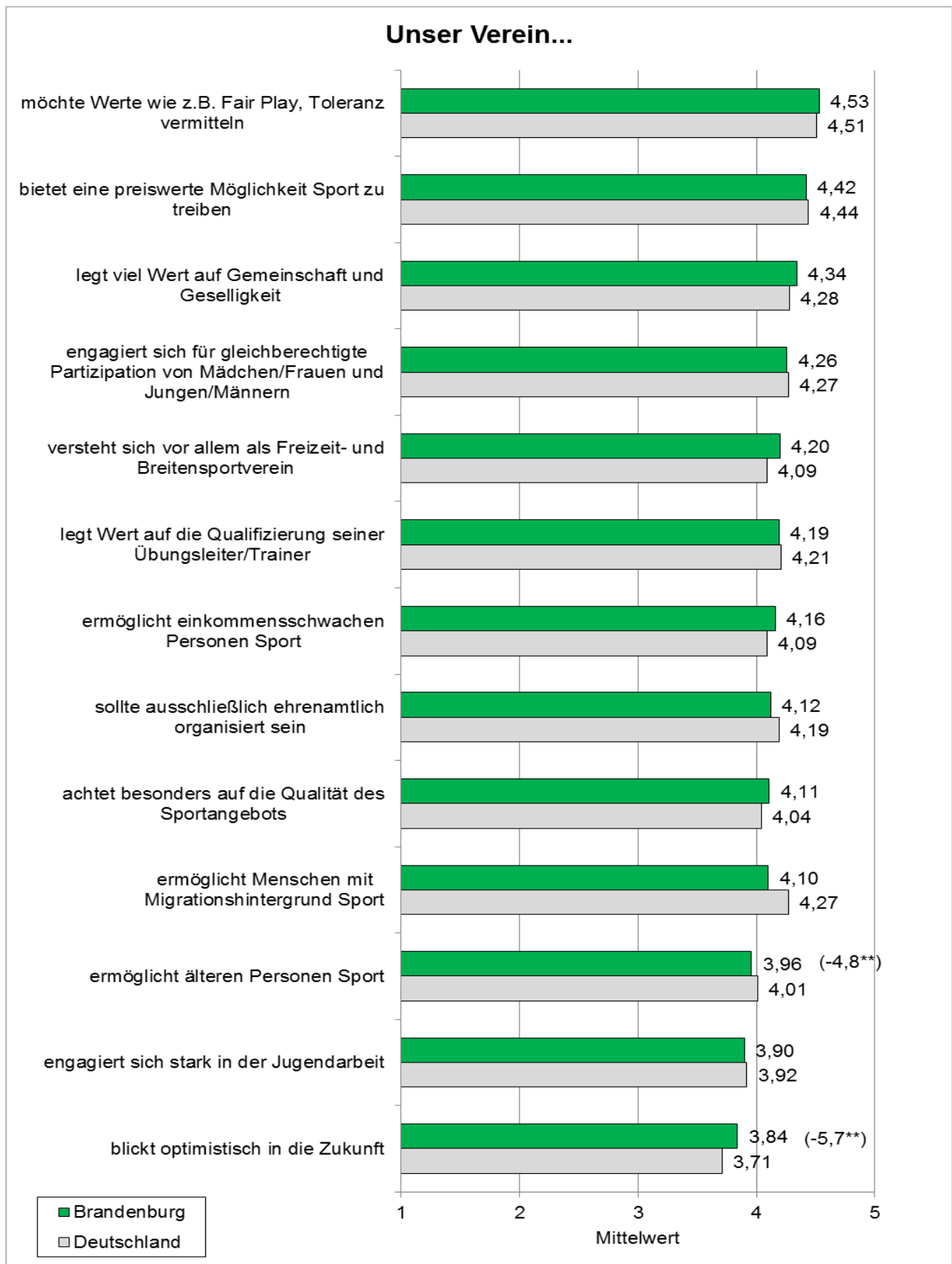


Abb. 2: Ziele der Sportvereine in Brandenburg und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

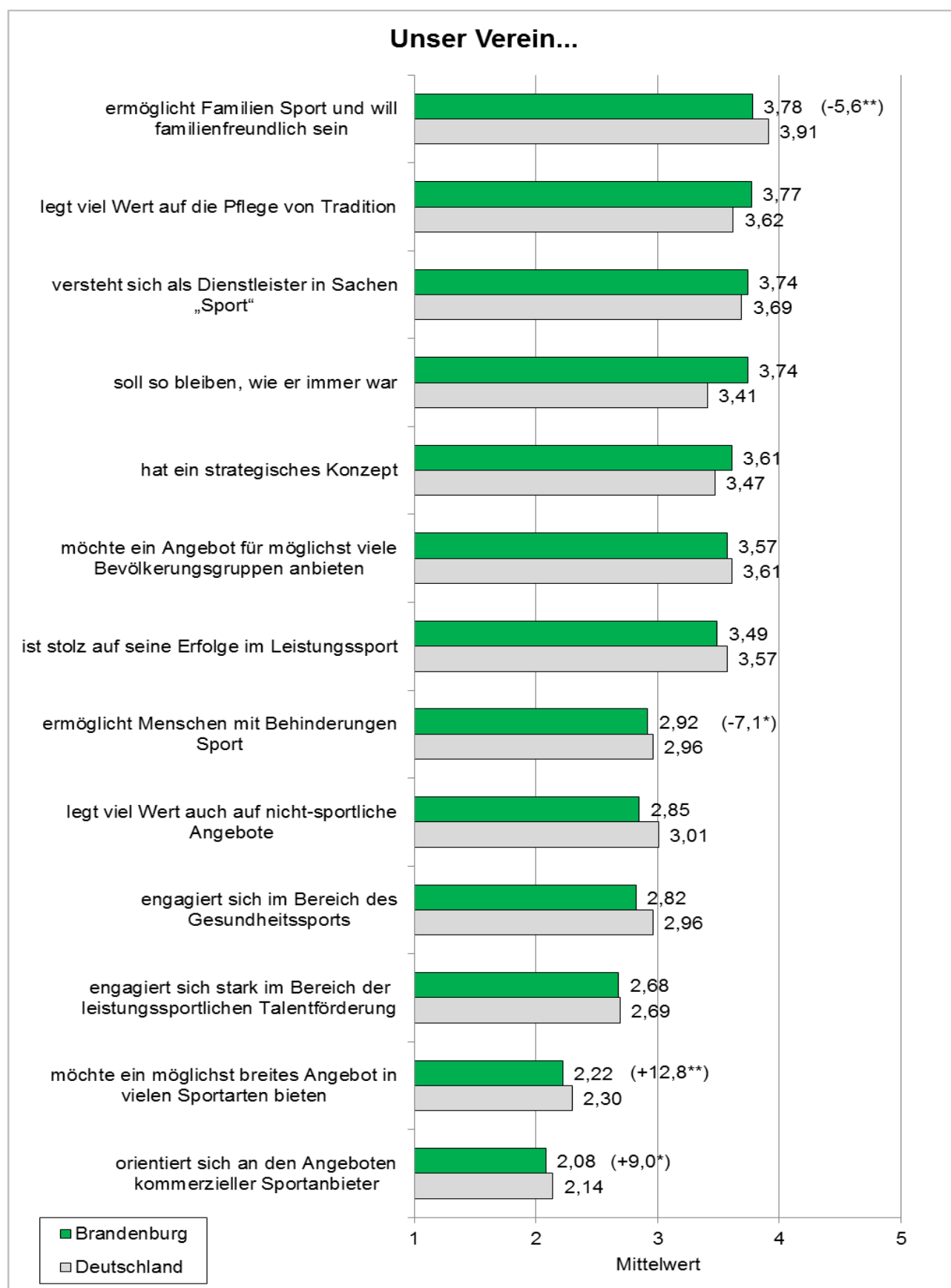


Abb. 3: Ziele der Sportvereine in Brandenburg und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine wider. So sind Sportvereine in Brandenburg Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten 35,6 % der Brandenburger Sportvereine die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an (vgl. Tab. 2). Dieser Anteil liegt allerdings recht deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt und bestätigt somit das rückläufige und unterdurchschnittliche Engagement von Brandenburger Vereinen für Familien, was sich ebenfalls in der Vereinsphilosophie gezeigt hat (vgl. Abb. 3).

Tab. 2: *Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.*

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	35,6	1.050	61,2

Die Hälfte aller Sportvereine in Brandenburg verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 3,30, für Jugendliche von maximal € 4,- und für Erwachsene von höchstens € 8,-. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei maximal € 21,10 und somit recht deutlich über dem Bundeswert (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: *Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.*

Monatlicher Beitrag für	Median ² (in €)	
	Brandenburg	D
Kinder	3,30	2,50
Jugendliche	4,00	3,10
Erwachsene	8,00	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	21,10	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die Sportvereine in Brandenburg sowohl auf ehrenamtliche³ als auch auf hauptamtliche⁴ Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an Trainern

² Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

³ Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

⁴ Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

und Übungsleitern, die in den Vereinen in Brandenburg sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 6,6 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen 4,5 männlichen und 2,1 weiblichen Geschlechts sind. Allerdings deutet der Median darauf hin, dass in der Hälfte der Vereine nur bis zu maximal vier Trainer bzw. Übungsleiter tätig sind. Die durchschnittlichen Werte in Brandenburg liegen unter dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	Brandenburg		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	6,6	4,0	10,5	5,0
männlich	4,5	2,0	6,3	3,0
weiblich	2,1	1,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in Brandenburg kaum denkbar. 16,7 % bzw. insgesamt rund 500 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 zeigen sich in Brandenburg keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten⁵.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Kaderathleten vorhanden	16,7	500	12,1

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine in Brandenburg auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 38,9 % der Mitglieder der Brandenburger Vereine, d.h. insgesamt rund 123.370 Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen. Damit liegt Brandenburg anteilig über dem gesamtdeutschen Schnitt, was die Mitgliederteilnahme an Wettkämpfen bzw. Ligaspielen angeht (vgl. Tab. 6).

⁵ Bundes- und Landeskader.

Tab. 6: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.*

	Brandenburg		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	38,9	123.370	30,1

Weiterhin besteht in den Vereinen in Brandenburg die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 6,4 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 330 Sportvereinen in Brandenburg möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten⁶. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist das Trainieren für das Deutsche Sportabzeichen sowie das Ablegen des selbigen anteilig in etwas weniger Sportvereinen in Brandenburg möglich (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: *Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.*

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	11,1	330	15,5
Angebot Trainingstermine	6,4	190	12,1

2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in Brandenburg leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bieten insgesamt über 26 % der Vereine Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für chronisch kranke Menschen. Am häufigsten (in 24,8 % der Vereine) sind Angebote in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Primärprävention zu finden. Weiterhin bieten 4,1 % der Vereine in Brandenburg Angebote für Behinderte und chronisch Kranke an und in 4,3 % der Vereine gibt es Angebote aus dem Bereich Rehabilitation/Tertiärprävention. Alle Werte im Gesundheitsbereich zeigen sich seit 2011 stabil (vgl. Tab. 8).

⁶ Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014).

Tab. 8: *Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.*

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Gesundheitsförderung und Primärprävention	24,8	740	32,2
Rehabilitation/Tertiärprävention	4,3	130	4,7
Behinderung/chronische Krankheit	4,1	120	6,3
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	26,5	790	34,0

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 9,3 % der Sportangebote in Sportvereinen in Brandenburg einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit 7,3 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen eher geringere Anteile (1,0 %) aller Sportangebote aus den Bereichen Rehabilitation und Tertiärprävention sowie Behindertensport kommen (vgl. Tab. 9). Insgesamt sowie in den einzelnen Bereichen zeigen sich die Angebote im Gesundheitsbereich im Zeitverlauf seit 2011 stabil.

Tab. 9: *Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.*

	Brandenburg	D
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	7,3	9,8
Rehabilitation/Tertiärprävention	1,0	0,9
Behinderung/chronische Krankheit	1,0	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	9,3	12,2

2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlcharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen in Brandenburg bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen. Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit Schulen: Knapp 39 % der Vereine in Brandenburg kooperieren bei der Angebotserstellung mit einer Schule. Weiterhin erstellt ein ähnlich hoher Anteil der

Vereine (37,6 %) gemeinsame Angebote mit einem anderen Sportverein. Hier zeigen sich zudem im Vergleich zu 2009 signifikante Zuwächse, was die Kooperationsquote betrifft. Ein Zuwachs an Kooperationen ist zudem für Krankenkassen festzustellen: 7,6 % der Brandenburger Vereine kooperieren mit einer Krankenkasse. Weiterhin kooperieren knapp 18 % der Vereine mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten und knapp 9 % mit Wirtschaftsunternehmen. Konstant im Vergleich zu vor vier Jahren zeigen sich Kooperationen der Brandenburger Sportvereine mit Schulen, Kindergärten bzw. Kitas, Wirtschaftsunternehmen und kommerziellen Sportanbietern, Jugend-, Grundsicherungs- und Gesundheitsämtern sowie Senioreneinrichtungen. Mit Ausnahme von Kooperationen mit Krankenkassen und Gesundheitsämtern liegen die Kooperationsquoten in Brandenburg jeweils über dem Bundesschnitt (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	Brandenburg		D	Index BB (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Schule	38,7	1.150	35,2	
anderem Sportverein	37,6	1.110	31,5	+59,3*
Kindergarten/Kindertagesstätte	17,7	520	16,6	
Wirtschaftsunternehmen	8,9	260	4,6	
Krankenkasse	7,6	230	8,8	+150,0*
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	7,6	230	3,6	
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	6,6	200	4,3	
Jugendamt	5,9	180	4,1	
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	5,0	150	4,3	n.e.
Senioreneinrichtung	4,6	140	2,9	
Gesundheitsamt	0,6	20	0,6	
Mehrgenerationenhaus	2,0	60	0,6	n.e.
sonstiger Einrichtung ⁷	11,0	330	9,5	

⁷ Hier wurden insbesondere andere öffentliche Einrichtungen (u.a. Behörden, Stadt, Gemeinde, Kommune), Verbände und Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Kliniken, Reha-Einrichtungen, Physiotherapie, etc.) genannt.

2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine in Brandenburg wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hier spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2012 65,6 % aller Mitglieder der Sportvereine in Brandenburg an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von rund 208.000 entspricht. Im Vergleich zu vor vier Jahren zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen. Es fällt allerdings auf, dass in Brandenburg anteilig deutlich mehr Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilnehmen als im Bundesschnitt (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben.

	Brandenburg		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	65,6	208.050	47,6

2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene⁸. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen in Brandenburg Mitglieder in rund 45.300 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden rund 31.700 Positionen von Männern und gut 13.600 Positionen von Frauen besetzt. Seit 2009 ist die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Vorstandsebene sowie auf der Ausführungsebene stabil, d.h. es zeigen sich keine signifikanten Veränderungen⁹. Es fällt allerdings auf, dass die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen in Brandenburger Vereinen jeweils unter dem Bundesschnitt liegt, die durchschnittliche Arbeitszeit pro ehrenamtlich Engagiertem hingegen höher ausfällt als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Tab. 12).

⁸ Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter.

⁹ Eine Entwicklung im Bereich der Kassenprüfer kann nicht dargestellt werden, da diese Position in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts erstmals separat erfasst wurde und konsequenterweise ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt wird (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Brandenburg		D	Index BB (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	6,8	20.140	8,1	
auf der Ausführungsebene	7,2	21.330	9,5	
Kassenprüfer	1,3	3.850	1,6	n.e.
gesamt	15,3	45.320	19,2	
männlich	10,7	31.690	13,1	
weiblich	4,6	13.630	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	15,7	711.500	13,8	

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt.

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat.

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	Brandenburg	D
	Mittelwert	
Vorsitzender	19,6	20,0
Stellvertretender Vorsitzender	10,1	10,3
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	2,3	4,2
Schatzmeister/Kassierer	13,9	13,5
Kassenprüfer	1,2	1,2
Jugendwart/-leiter	7,3	8,4
Sportwart	5,2	6,3
Pressewart	1,4	2,6
Breitensportwart	0,4	0,6
Schriftführer	2,3	4,5
Weitere Mitglieder im Vorstand	2,8	2,5
Abteilungsvorstände	2,2	3,0
Schieds-/Kampfrichter	4,7	2,9
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	10,5	8,5
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	14,8	10,7
sonstige Funktionen	2,8	2,9

Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 19,6 Stunden an. Weitere

zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters und stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 13,9 bzw. 10,1 Stunden Arbeit. Auf der Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 14,8 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt 10,5 Stunden monatlich für ihren Brandenburger Verein. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen beim Arbeitsumfang der einzelnen ehrenamtlichen Positionen (vgl. Tab. 13).

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in Brandenburger Sportvereinen 15,7 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 711.500 Stunden, welche in den Sportvereinen in Brandenburg jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund € 10,7 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung¹⁰ von rund € 128,1 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). In Brandenburg sind 39,8 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich rund 126.230 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Sportverein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl¹¹ von rund 171.550 Ehrenamtlichen in Brandenburger Sportvereinen.

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten ist Tabelle 14 zu entnehmen. Mit einem Altersschnitt von 58,7 Jahren ist der Posten des ehrenamtlichen Geschäftsführers am ältesten besetzt. Die Positionen des Breitensportwarts sowie des Vorsitzenden bekleiden Personen mit einem Durchschnittsalter von 52,4 bzw. 51,9 Jahren. Auch die Positionen des Schatzmeisters bzw. Kassierers (49,8) und des stellvertretenden Vorsitzenden (48,7) erreichen nahezu einen Altersdurchschnitt von 50 Jahren. Betrachtet man die Altersspannen, so zeigt sich, dass 50 % der ehrenamtlichen Geschäftsführer in den Vereinen zwischen 50 und 68 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 38,7 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts. Hier liegt die Altersspanne bei der Hälfte dieser Posteninhaber zwischen 28 und 47 Jahren (vgl. Tab. 14).

¹⁰ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

¹¹ Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

Tab. 14: Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Brandenburg.

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 ¹²)
Vorsitzender	51,9	53	44 - 61
Stellvertretender Vorsitzender	48,7	48	41 - 57
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	58,7	60	50 - 68
Schatzmeister/Kassierer	49,8	50	41 - 59
Kassenprüfer	47,4	48	38 - 56
Jugendwart/-leiter	38,7	40	28 - 47
Sportwart	46,0	46	37 - 55
Pressewart	44,1	45	32 - 55
Breitensportwart	52,4	53	45 - 62
Schriftführer	48,2	49	39 - 58
Weitere Mitglieder im Vorstand	45,2	45	35 - 56
Abteilungsvorstände	41,0	40	28 - 51
Schieds-/Kampfrichter	34,7	35	22 - 45
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	39,8	40	27 - 52
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	38,9	40	28 - 49
sonstige Funktionen	51,2	51	44 - 62

War eine ehrenamtliche Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein in Brandenburg mit einem Durchschnittsalter von 39,8 Jahren knapp ein Jahr älter ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der Brandenburger Sportvereine ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 28 und 49 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Altersspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen 27 und 52 Jahren liegt. Der jüngste Schieds- oder Kampfrichter pro Verein erreicht einen Altersdurchschnitt von 34,7 Jahren (vgl. Tab. 14).

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in Brandenburger Sportvereinen so zeigt sich, dass der ehrenamtliche Geschäftsführer durchschnittlich seit 9,7 Jahren sein Amt bekleidet, dicht gefolgt vom Breitensportwart, der im Schnitt seit

¹² Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

9,5 Jahren im Amt ist¹³. Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Vorsitzenden (8,4 Jahre), bei den Abteilungsvorständen (8,1 Jahre) sowie beim Schatzmeister bzw. Kassierer (7,6 Jahre) zu finden. Bei den genannten Positionen sind zudem sehr große Spannen festzustellen, was die Dauer der Amtszeit betrifft. So ist beispielsweise die Hälfte der ehrenamtlichen Geschäftsführer in Brandenburger Vereinen zwischen 3 und 14 Jahren im Amt. Zudem amtieren 25 % der Vorsitzenden bereits 14 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Pressewarts mit durchschnittlich 5,5 Jahren Amtszeit. Die Hälfte der Kassenprüfer ist zwischen einem und 8 Jahren im Amt, bei einer relativ hohen durchschnittlichen Amtszeit von 6 Jahren (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Amtszeit der Ehrenamtlichen in Brandenburger Vereinen (in Jahren).

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	8,4	5	2 - 13
Stellvertretender Vorsitzender	6,2	4	2 - 9
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	9,7	6	3 - 14
Schatzmeister/Kassierer	7,6	5	2 - 12
Kassenprüfer	6,0	4	1 - 8
Jugendwart/-leiter	5,7	4	2 - 8
Sportwart	7,0	5	2 - 9
Pressewart	5,5	3	1 - 9
Breitensportwart	9,5	5	2 - 12
Schriftführer	6,3	4	2 - 9
Weitere Mitglieder im Vorstand	6,2	3	2 - 8
Abteilungsvorstände	8,1	6	2 - 13

2.8 Demokratiefunktion

Neben den ehrenamtlichen Positionen bestehen in Sportvereinen in Brandenburg auch spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche. Deshalb werden Sportvereine generell häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt. In den Brandenburger Sportvereinen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich. So haben in 29,2 % der Vereine die Jugendlichen ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und

¹³ War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.

bei knapp einem Viertel der Vereine gibt es einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referent mit Sitz im Gesamtvorstand. Darüber hinaus können die Jugendlichen in 9,7 % der Vereine eine Jugendvertretung wählen. Weiterhin gibt es in 8,4 % der Brandenburger Vereine die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher und in 3,7 % der Vereine bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse. Zudem kann bei 2,3 % der Sportvereine in Brandenburg eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen gewählt werden. Weiterhin bestehen bei 8,8 % der Brandenburger Vereine weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in 41,1 % der Vereine keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Dieser Anteil liegt etwas über dem bundesdeutschen Schnitt. Zudem zeigen sich im Vergleich zu 2007 signifikante Rückgänge bei der Jugendpartizipationsmöglichkeit durch ein Stimmrecht in der Hauptversammlung (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen und deren Entwicklung.

	Brandenburg		D	Index BB (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Jugendvertreter/Jugendwart/Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	24,8	740	34,8	
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	9,7	290	23,2	
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	8,4	250	18,0	
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	29,2	870	24,5	-30,6*
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	3,7	110	13,3	
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	2,3	70	7,4	
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	8,8	260	6,3	
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	41,1	1.220	36,6	

2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. 39 % der Vereine in Brandenburg haben Migranten unter ihren Mitgliedern. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen. Es fällt allerdings auf, dass der Anteil an Vereinen mit Migranten in Brandenburg recht deutlich unter dem gesamtdeutschen Schnitt liegt (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vereine mit Migranten	39,0	1.160	66,6

Im Durchschnitt haben 1,7 % der Mitglieder der Sportvereine in Brandenburg einen Migrationshintergrund. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Bundesschnitt. In Brandenburg gibt es somit insgesamt rund 5.400 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den knapp 3.000 Sportvereinen formal integriert sind. Im Vergleich zu 2009 ist dieser Wert stabil (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund.

	Brandenburg		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Mitglieder mit Migrationshintergrund	1,7	5.390	6,2

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen in Brandenburg zu finden sind als Frauen: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 70 %, der Frauenanteil entsprechend bei 30 %. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund ist damit etwas niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern der Vereine in Brandenburg (36,5 %). Dies entspricht dem Muster auf Bundesebene.

In 8,6 % der Brandenburger Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Dies entspricht etwa 260 Vereinen. Anteilig gibt es in Brandenburg somit deutlich weniger Vereine mit Migranten in ehrenamtlichen Positionen als im Bundesschnitt (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben und deren Entwicklung.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	Brandenburg		D	Index BB (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Vorstandsebene	3,6	110	10,8	
männlich	2,5	70	8,8	
weiblich	1,8	50	4,2	-80,0**
Ausführungsebene	5,9	180	14,6	
männlich	4,3	130	12,5	
weiblich	2,4	70	6,0	
Gesamt	8,6	260	19,8	
männlich	6,4	190	16,9	
weiblich	3,8	110	8,4	-59,5*

3,6 % aller Brandenburger Vereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene¹⁴ und 5,9 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene. Hierbei haben mehr Vereine männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. Allerdings zeigen sich bei den weiblichen Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene wie auch insgesamt im Vergleich zu 2009 signifikante Rückgänge, was die Anteile an Vereinen mit entsprechend ehrenamtlich tätigen Migranten betrifft¹⁵ (vgl. Tab. 19).

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass insgesamt in den Brandenburger Sportvereinen rund 210 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 150 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 60 Positionen auf die Vorstandsebene. Es wird deutlich, dass auf der Ausführungsebene sowie insgesamt mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen in Brandenburg zu finden sind als weibliche (vgl. Tab. 20). Im Vergleich zu 2009 sind die Werte stabil.

¹⁴ Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

¹⁵ An dieser Stelle (Migranten unter den Ehrenamtlichen) sollte beachtet werden, dass Schwankungen bei solchen Werten über einen Zeitraum von mehreren Wellen aus diverseren internationalen vergleichbaren Erhebungen bekannt sind (vgl. Dekker, 2009). So zeigten sich im Verlauf von der zweiten (2007/2008) zur dritten (2009/2010) Welle des Sportentwicklungsberichts auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Breuer & Wicker, 2011) deutliche Zuwächse sowohl im Bereich der Vereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben, als auch bei der Anzahl der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund. Diese Zuwächse fielen im Bundesschnitt deutlich höher aus als die jetzt festgestellten Rückgänge im Vergleich zur dritten Welle.

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund.

Ehrenamtliche Positionen	Brandenburg		D
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)
Vorstandsebene	0,02	60	0,16
männlich	0,01	30	0,13
weiblich	0,01	30	0,03
Ausführungsebene	0,05	150	0,34
männlich	0,04	120	0,27
weiblich	0,01	30	0,07
Gesamt	0,07	210	0,50
männlich	0,05	150	0,40
weiblich	0,02	60	0,10

Insgesamt betrachtet haben durchschnittlich 0,4 % aller ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen in Brandenburg einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt, wo 2,3 % aller Ehrenamtlichen einen Migrationshintergrund aufweisen (vgl. Breuer & Feiler, 2015).

2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: Knapp 20 % der Vereine in Brandenburg beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 stabil und liegt leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 21). Es bleibt festzuhalten, dass gut 80 % aller Brandenburger Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: Bezahlte Mitarbeit im Verein.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	19,5	580	25,7

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis. Der größte Anteil an Brandenburger Vereinen (8,5 %) greift bei seinen bezahlten Beschäftigten auf freie Mitarbeiter zurück, die auf Honorarbasis für ihren jeweiligen Verein tätig sind. Dies entspricht einer Anzahl von rund 250 Vereinen. Ein ähnlicher Anteil an Vereinen (8,4 %) greift

zudem auf geringfügig Beschäftigte zurück. Die Formen der bezahlten Mitarbeit auf Vollzeit- (4,6 %) oder Teilzeit-Basis (4 %) sind tendenziell eher seltener in den Sportvereinen in Brandenburg vorzufinden, was aber dem Bundeschnitt entspricht. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien (n.e.=nicht erfasst 2007/2008).*

	Brandenburg		D	Index BB (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	4,6	140	4,0	
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	4,0	120	4,8	
Geringfügig Beschäftigte	8,4	250	17,1	n.e.
Freie Mitarbeiter (Honorar)	8,5	250	10,4	

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der Brandenburger Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege. Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben 11,6 % der Vereine in Brandenburg an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Dies entspricht rund 340 Vereinen. Weiterhin haben 8,3 % der Vereine bzw. rund 250 Vereine bezahlte Mitarbeiter für die Technik, Wartung und Pflege angestellt und 5,5 % der Sportvereine verfügen über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich bei 3,3 % der Vereine in Brandenburg (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: *Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.*

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	3,3	100	3,7
Führung und Verwaltung	5,5	160	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	11,6	340	16,7
Technik, Wartung, Pflege	8,3	250	13,4

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein kleiner Teil der Sportvereine in Brandenburg auch als Ausbildungsbetrieb für

eine berufliche Ausbildung. Allerdings trifft dies derzeit nur auf ca. 40 Vereine in Brandenburg zu (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	1,3	40	0,9

2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In 33,6 % der Sportvereine in Brandenburg gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert. Dieser Anteil liegt leicht über dem bundesdeutschen Schnitt und zeigt sich im Zeitverlauf seit 2009 stabil (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Zuständiger für Aus- und Weiterbildung	33,6	1.000	26,3

Die Mehrheit der Sportvereine in Brandenburg (46,3 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Weiterhin gibt es bei 34,6 % der Brandenburger Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 13,5 % der Vereine vor. Darüber hinaus gibt es in 5,6 % der Vereine in Brandenburg weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26).

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen in Brandenburg durchschnittlich für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil geblieben. Durchschnittlich haben die Brandenburger Vereine im Jahr 2012 € 402 für solche Programme veranschlagt.

Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	46,3	1.370	54,0
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	34,6	1.030	32,0
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	13,5	400	10,4
Sonstige	5,6	170	3,6

3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine in Brandenburg erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) jugendlichen Leistungssportlern, (2) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (3) Übungsleitern und Trainern sowie (4) Schieds- bzw. Kampfrichtern dar. Zudem besteht hinsichtlich der (5) demographischen Entwicklung in den Regionen Unterstützungsbedarf ebenso wie aufgrund der (6) Kosten des Wettkampfbetriebs. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter (vgl. Abb. 4).

In den letzten beiden Jahren hat der wahrgenommene Problemdruck der Brandenburger Sportvereine im Bereich der zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb signifikant zugenommen. Weiterhin fühlen sich die Vereine seit 2011 verstärkt durch das Problem der Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern belastet. Diese Probleme werden jedoch in Vereinen in Brandenburg geringer eingeschätzt als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 4).

Die im Mittel moderaten Problemwerte der Vereine in Brandenburg dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 37,6 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 1.110 von rund 3.000 Vereinen in Brandenburg. Hinzu kommt, dass die Anzahl an existenziellen Problemen seit 2011 signifikant zugenommen hat (+35,3 %). Die größten existenziellen Probleme stellen hierbei die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar sowie die Auswirkungen der demographischen Entwicklung in den Regionen: Hiervon fühlen sich jeweils 8,2 % der Vereine in Brandenburg bedroht. Es fällt auf, dass sich im Vergleich zum Bundesschnitt weniger Vereine durch das erstgenannte Problem bedroht fühlen, jedoch anteilig mehr in Bezug auf das zweite Problem. Weiterhin stellt die Bindung bzw. Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern für 7 % der Brandenburger Vereine ein existenzbedrohendes Problem dar und 6,7 % sehen ihre Existenz durch Probleme der Bindung und Gewinnung von Trainern und Übungsleitern in Gefahr. Darüber hinaus haben 5,9 % mit existenziellen Problemen aufgrund des Zustands der Sportstätten zu kämpfen. Dieser Anteil liegt über dem Bundesschnitt. Die Problematik im Bereich Sportstätten wird dadurch bekräftigt, dass 5,3 % der Vereine ihre Existenz aufgrund der zeitlichen Verfügbarkeit der Sportstätten bedroht sehen. Seit 2011 hat die Existenzbedrohung durch die Unklarheit der Gesamtperspektive signifikant zugenommen (vgl. Abb. 5).

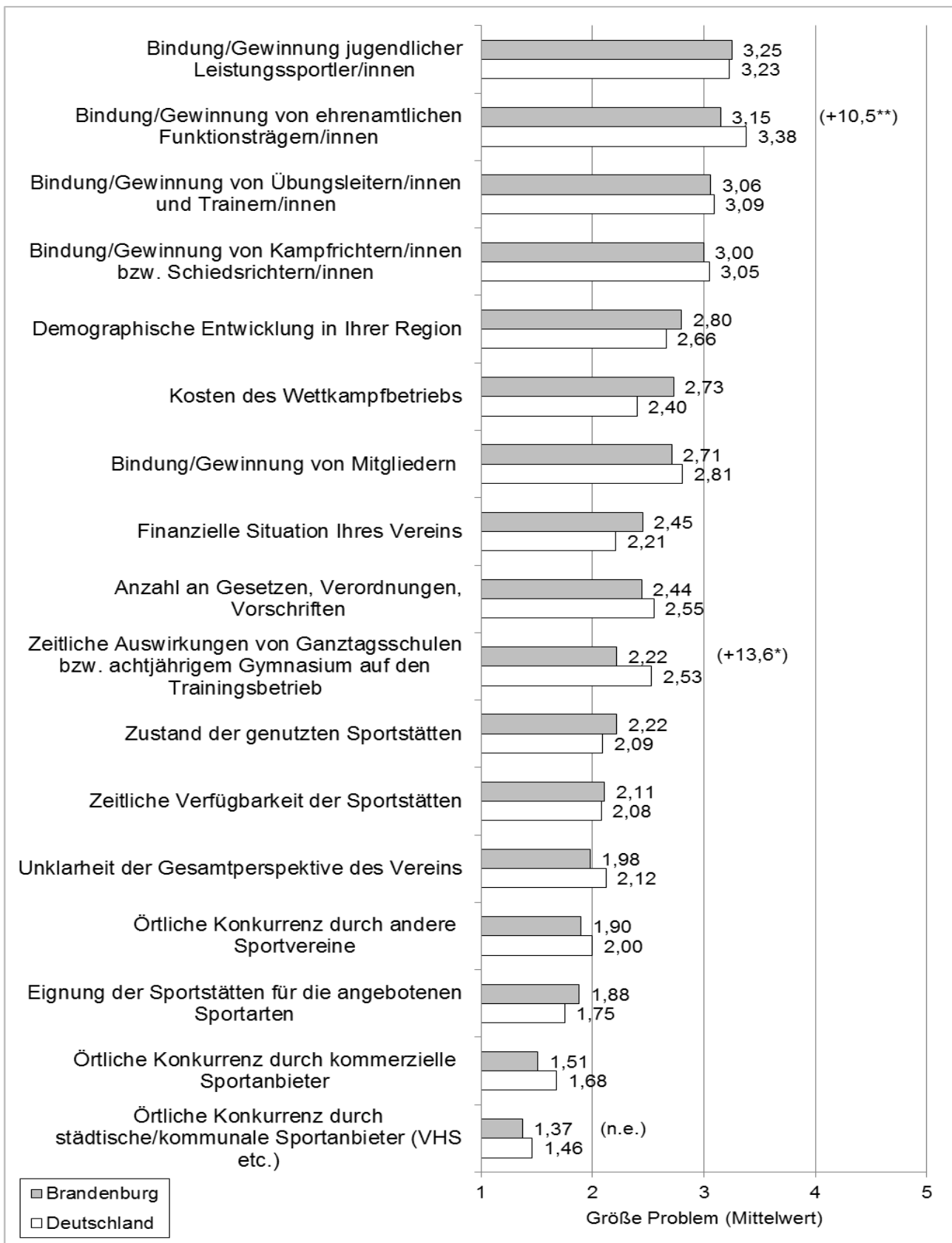


Abb. 4: Probleme der Sportvereine in Brandenburg nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).



Abb. 5: Anteil an Sportvereinen in Brandenburg mit existenzbedrohenden Problemen (in %; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 34,2 % der Brandenburger Vereine. Auf der anderen Seite nutzen deutlich mehr, nämlich 65,6 % bzw. insgesamt rund 1.940 Vereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen 43,2 % aller Vereine in Brandenburg Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 66,1 % und damit anteilig deutlich mehr als im Bundeschnitt. Im Vergleich zu 2011 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Besitz vereinseigener Anlagen	34,2	1.010	45,8
Nutzung kommunaler Sportanlagen	65,6	1.940	62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	66,1	1.280	50,5

3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ist ein Problem, das die Sportvereine im Allgemeinen zunehmend belastet. Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine in Brandenburg durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind¹⁶.

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung betreffen weitere Bürokratiekosten in Brandenburger Sportvereinen die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (75,1 %), die Ausstellung von Spendenquittungen (74,7 %), die Archivierung von Vereinsunterlagen (71,3 %), die Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung

¹⁶ Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Sportvereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 4.7.

(53,8 %) ¹⁷ sowie Informationspflichten gegenüber dem Sportamt (52,7 %). Außerdem sind 51,5 % der Vereine in Brandenburg zur Erstellung der Körperschaftsteuererklärung verpflichtet und 44,7 % müssen Genehmigungen zur Nutzung von Sportanlagen einholen. Weiterhin fällt bürokratischer Aufwand bei 42 % der Vereine an durch die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars und bei 36,4 % für die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen. Zudem geben 28,6 % der Brandenburger Vereine an, Aufwand durch die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung zu haben. Bei 22,3 % der Vereine müssen polizeiliche Führungszeugnisse vorgelegt werden. Dieser Wert liegt recht deutlich über dem Bundesschnitt. Dies trifft nicht zu für die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema: Hier geben 21,5 % der Vereine in Brandenburg an, dieser Informationspflicht nachkommen zu müssen, wohingegen es auf gesamtdeutscher Ebene 33 % sind. Weiterhin fällt bei 13,6 % der Vereine bürokratischer Aufwand durch steuerrechtliche Einzelfallberatungen und/oder steuerrechtliche Auseinandersetzungen an und 12,6 % müssen eine Schank-erlaubnis einholen. Hier liegt Brandenburg unter dem Gesamtschnitt. Sehr selten (in 1,6 % der Brandenburger Vereine) fällt Aufwand durch Lotterieranmeldungen an (vgl. Abb. 6).

¹⁷ Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen. Detailliert wird dieses Thema im späteren Themenbericht zum Thema „Bürokratiekosten“ aufgegriffen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine in Brandenburg im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen in Brandenburg so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den Vereinen in Brandenburg für die Erstellung der Körperschaftsteuererklärung eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert (M) hier bei $M=3,82$ und damit über dem gesamtdeutschen Schnitt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses ($M=3,72$). Weiterhin wird der Aufwand hoch, jedoch etwas geringer als im Bundesschnitt, eingeschätzt für die Erstellung der Umsatzsteuererklärung bzw. Umsatzsteuervoranmeldung ($M=3,71$), für die Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung ($M=3,69$) sowie für steuerrechtliche Einzelfallberatungen bzw. steuerrechtliche Auseinandersetzungen ($M=3,58$). Ebenfalls wird hoher Aufwand für die Brandenburger Vereine erzeugt durch Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen ($M=3,58$), durch die laufende Buchführung ($M=3,48$), durch Informationspflichten gegenüber dem Sportamt ($M=3,36$), durch Lotterieberichtungen ($M=3,31$) sowie durch die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen ($M=3,11$). Mittelmäßig hoch wird der Aufwand eingestuft für die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars ($M=3,03$), für die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema ($M=3,00$), für die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen ($M=2,91$), für die Einholung von Nutzungserlaubnissen für Sportanlagen ($M=2,86$) und für die Archivierung von Vereinsunterlagen ($M=2,84$). Tendenziell etwas weniger aufwändig für Brandenburger Vereine sind die Einholung einer Schankerlaubnis ($M=2,62$) sowie die Ausstellung von Spendenquittungen ($M=2,46$).

Auffällig ist, dass bei den Vereinen in Brandenburg neben den abgefragten Informationspflichten weitere Bürokratiebelastungen im Jahr 2012 angefallen sind, welche insgesamt vom Aufwand her mit am höchsten eingestuft werden ($M=4,24$; vgl. Abb. 7). Hier wurden von den Vereinen vor allem die folgenden Bereiche genannt: Zum einen fällt bürokratischer Aufwand an durch Vorgaben von und die Kommunikation mit Verbänden (Statuten, Wettkampfordnungen, Spielberichte, etc.). Zudem ist die interne Vereinsführung (u.a. Organisation der Hauptversammlung, Mitgliederverwaltung, laufender Spielbetrieb) häufig aufwändig für die Vereine, ebenso wie diverse Steuer- und Rechtsangelegenheiten.



Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Brandenburg spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 79,1 % aller Vereine in Brandenburg eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist dieser Anteil stabil und liegt leicht über dem Gesamtschnitt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	Brandenburg		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	79,1	2.340	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in Brandenburg differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von Ausgaben (2) für Sportgeräte und Sportkleidung, (3) für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (4) für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen sowie (5) für Mieten für die Benutzung nicht-vereinseigener Anlagen. Im Vergleich zu vor zwei Jahren zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine in Brandenburg im Jahr 2012 (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	2.874		51,6
Sportgeräte und Sportkleidung	2.123		72,0
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	2.034		41,7
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.998		65,8

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	1.863		56,5
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	1.197		91,7
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	1.184		42,7
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	989		55,7
Verwaltungspersonal	845		7,7
Allgemeine Verwaltungskosten	682		53,3
Versicherungen	469		59,3
Steuern aller Art	370		15,4
Zahlungen an Sportler	370		5,2
Wartungspersonal, Platzwart etc.	360		11,8
Rückstellungen	233		8,7
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	222		5,0
Gema-Gebühren	198		14,6
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	190	n.e.	28,2
Sonstiges	670		19,3

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der Sportvereine in Brandenburg in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die Brandenburger Vereine aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Zuschüssen der Sportorganisationen, (4) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde sowie aus (5) Sportveranstaltungen. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich signifikante Zuwächse bei den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Einnahmen der Sportvereine in Brandenburg im Jahr 2012 und deren Entwicklung (k.A.=keine Angabe).

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	7.937	+14,7*	100,0

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Spenden	2.329		72,1
Zuschüssen der Sportorganisationen	1.312		59,4
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	1.061		50,8
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	880		33,4
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	654		12,5
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	538		11,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	496		14,3
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	433		41,8
Selbstbetriebener Gaststätte	363		4,6
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	360		6,5
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	329		4,0
Kursgebühren	266		7,0
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	203		18,5
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	197		13,1
Aufnahmegebühren	125		41,3
Zuschüssen des Fördervereins	112		2,2
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	103		12,3
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	90		2,7
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	76		4,4
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	64		11,4
Kreditaufnahme	55		0,8
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	16		0,8
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungs- rechte	k.A.		0,5
Sonstigem	1.185		17,7

4 Methode

4.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)¹⁸. Am 07.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit bis jetzt fünf Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/2006, 2007/2008, 2009/2010, 2011/2012 und 2013/2014) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor.

4.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 2.962 Sportvereinen in Brandenburg (DOSB, 2012) wurden knapp 2.500 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 2.494 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (171) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=653 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 28,1 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle¹⁹ ist der Stichprobenumfang landesweit leicht rückläufig (-4,9 %).

¹⁸ Geschäftszeichen IIA1-081801/11-17.

¹⁹ Der Rücklauf für Brandenburg beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei n=687 Vereinen.

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für Brandenburg.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	2.962		
Stichprobe I	2.494	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	171		
Bereinigte Stichprobe II	2.323		100,0
Realisierte Interviews	653		
Beteiligung (in %)	22,0	26,2	28,1

4.3 Gewichtungen

Die Auswertung der Daten wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der deutschen Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde. Diese Prozedur wurde sowohl im Querschnittdatensatz als auch in den drei Längsschnittdatensätzen (vgl. Abschnitt 4.4) vorgenommen.

4.4 Längsschnitt und Indexbildung

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (id) zugewiesen. Mithilfe dieser Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den einzelnen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben in Brandenburg n=290 Vereine an den Befragungen 2011 und 2013 (Welle 4 und Welle 5) teilgenommen, was einer Dabeibleiberquote von 42,2 % entspricht.

Seit der zweiten Welle des Sportentwicklungsberichts können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnittanalyse basieren. In der vorliegenden fünften Welle des Sportentwicklungsberichts werden Veränderungen zwischen 2011 und 2013, zwischen 2009 und 2013 und auch zwischen 2007 und 2013 gemessen. Es werden drei Längsschnittdatensätze genutzt, da in 2011 (4. Welle) zum Teil keine Vergleichsdaten zu 2013 (5. Welle) vorliegen. In diesen Fällen wird auf die Längsschnitte 2009-2013 oder 2007-2013, d.h. auf einen Vergleich mit der 3. Welle oder der 2. Welle, zurückgegriffen. Alle drei Längsschnittdatensätze bieten eine umfangreiche und damit zuverlässige Datenbasis: Der Längsschnitt 2009-2013 enthält für Brandenburg $n=207$ Vereine und der Längsschnitt 2007-2013 $n=126$ Vereine.

Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben. Die Basis für die Berechnung der Indizes stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit den Kennzeichnungen „Index (2007=0)“, „Index (2009=0)“ oder „Index (2011=0)“ veranschaulicht, welches sich im ersten Fall auf den Sportentwicklungsbericht 2007/2008 (2. Welle), im zweiten Fall auf den Sportentwicklungsbericht 2009/2010 (3. Welle) und im dritten Fall auf den Sportentwicklungsbericht 2011/2012 (4. Welle) bezieht. Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z.B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen). Zudem wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 32).

Tab. 32: Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.

Symbol	Bedeutung
*	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
**	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
***	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

4.5 Datenauswertung Ehrenamtliche

In der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts wurde erstmals die Position der Kassenprüfer im Bereich der ehrenamtlich Engagierten separat erfasst. Um Verzerrungen bei der Darstellung der längsschnittlichen Entwicklungen seit 2009 zu vermeiden, wurden die Kassenprüfer für die Betrachtung des Längsschnitts 2009-2013 herausgerechnet. In der querschnittlichen Darstellung der Ergebnisse der fünften Welle werden die Kassenprüfer in Ergänzung zur Vorstandsebene und Ausführungsebene gesondert ausgewiesen und sind in der Gesamtzahl der ehrenamtlichen Positionen (gesamt, männlich, weiblich) sowie in der durchschnittlichen Arbeitszeit pro ehrenamtlich Engagiertem pro Monat enthalten (vgl. Tab. 12).

4.6 Datenauswertung Vereinsfinanzen

Die Auswertungen im Kapitel 3.4 des vorliegenden Berichts basieren auf den Finanzangaben der Sportvereine. Allen voran ist darauf hinzuweisen, dass sich die Finanzangaben jeweils auf das Haushaltsjahr vor der Befragung beziehen. Demzufolge beziehen sich die Finanzangaben des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 auf das Jahr 2012.

Bei der Auswertung der Finanzdaten offenbarten sich Güteprobleme bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den vier vorangegangenen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen $>$ (Mitgliederzahl * € 0,50),
- (2) $4 >$ Einnahmen/Ausgaben $>$ 0,25.

Überdies wurde in der fünften Welle insgesamt $n=19$ Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch diesen Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der fünften Welle deutlich eingegrenzt werden. In Brandenburg trifft dies auf 98,5 % der Vereine zu, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der fünften Welle getätigt haben. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

4.7 Datenauswertung Bürokratiekosten

Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten wurde zunächst unter Einbezug aller Vereine vorgenommen. Allerdings haben diese ersten Ergebnisse gezeigt, dass es offensichtlich Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Vereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Allerdings gaben hier nur 82,4 % der Vereine in Brandenburg an, Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen nachkommen zu müssen. Zudem nehmen lt. der ersten Ergebnisse nur 78,1 % der Vereine in Brandenburg anfallenden Aufwand durch die laufende Buchführung subjektiv wahr.

Die Darstellung der Ergebnisse in den Abbildungen 6 und 7 in Abschnitt 3.3 erfolgt daher unter Berücksichtigung eines Plausibilitätsfilters. Um der Tatsache nachzukommen, dass die Vereine sowohl eine laufende Buchführung betreiben müssen als auch eine Informationspflicht gegenüber Sportorganisationen haben, wurde ein solcher Filter erstellt. Auf Basis des Filters werden nur die Vereine in die Analyse einbezogen, die sowohl angegeben haben, Aufwand aufgrund der laufenden Buchführung als auch aufgrund der Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen zu haben. Die Werte für diese beiden Pflichten sind daher in Abbildung 6 mit 100 % ausgewiesen. Insgesamt haben 72,2 % der teilnehmenden Vereine in Brandenburg beide Informationspflichten als vorhanden angegeben.

Vergleicht man die Angaben der Vereine unter Verwendung des Filters mit den Angaben aller Vereine so fällt auf, dass anteilig weniger Vereine die anfallenden Informationspflichten subjektiv wahrnehmen. Dies zeigt sich insbesondere bei den beiden Pflichten, die über den Filter als tatsächlich vorhanden vorausgesetzt werden. Diese Unterschiede können ggf. auf unterschiedliche Verständnisse der Pflichten zurückgeführt werden.

5 Quellenverzeichnis

- Breuer, C. & Feiler, S. (2015). Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. xx - xx). Köln: Sportverlag Strauß.
- Breuer, C. & Wicker, P. (2011). Die Situation der Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2009/2010. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 15-36). Köln: Sportverlag Strauß.
- Dekker, P. (2009). Zweifel an einer integrierten Zivilgesellschaftsberichterstattung. In H. K. Anheier & N. Spengler (Hrsg.), *Auf dem Weg zu einem Informationssystem Zivilgesellschaft. Anspruch, Potentiale, Verknüpfungen* (S. 78-82). Essen: Zivilgesellschaft in Zahlen.
- DOSB (2012). *Bestandserhebung 2012*. Frankfurt: Deutscher Olympischer Sportbund.
- DOSB (2014). *Das Deutsche Sportabzeichen - Allgemeine Informationen*. Abgerufen am 23.05.2014 unter <http://www.deutsches-sportabzeichen.de/de/das-sportabzeichen/sportabzeichen-erwerben/>
- Heinemann, K., & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.

6 Kontaktadressen

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND
Geschäftsbereich Sportentwicklung
Christian Siegel
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
Tel: +49-69-6700-360
Fax: +49-69-6700-1-360
Email: siegel@dosb.de

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Fachbereich I - Forschung und Entwicklung
Andreas Pohlmann
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel: +49-228-99-640-9021
Fax: +49-228-99-10-640-9021
Email: andreas.pohlmann@bisp.de

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6095
Fax: +49-221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de